

Gerste

Gerste steckt in mehr Alltagsprodukten, als viele denken. Sommergerste liefert zum Beispiel die Grundlage für das Malz, das in den meisten deutschen Bieren steckt. Ihre Körner enthalten viel Stärke und wenig Eiweiß – genau die Mischung, die Brauereien brauchen.

Wintergerste dagegen spielt vor allem in der Tierernährung eine große Rolle und wird zudem für Produkte wie Malzkaffee oder Grieß genutzt.

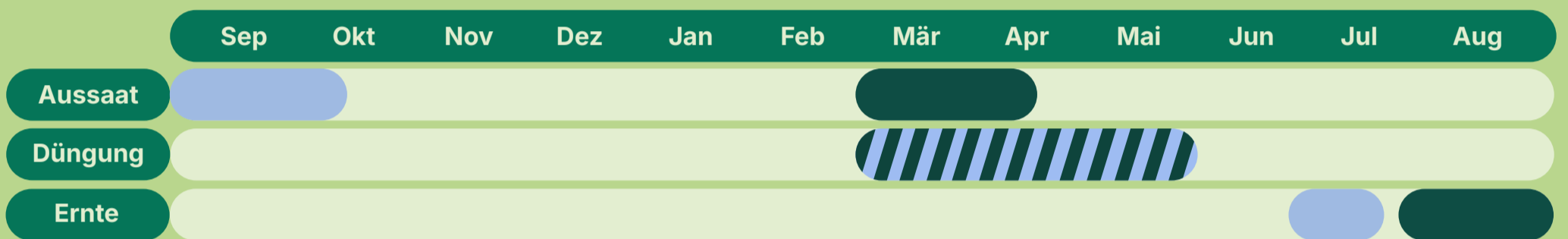
Gerste gehört zu den ältesten und klimahärtesten Getreiden: Sie wächst zuverlässig bei Trockenheit, Hitze und sogar auf salzhaltigen Böden. In der Praxis gilt sie jedoch als empfindlich, zum Beispiel bei Staunässe und Nährstoffmangel.

1,5 Millionen Hektar Anbaufläche in Deutschland
→ fast so groß wie Schleswig-Holstein



Anbauübersicht Gerste

● Wintergerste ● Sommergerste



Die Werte im Anbautelegramm sind als Empfehlungen/Erfahrungswerte zu verstehen. Je nach Witterungsbedingungen, Standort und Sorte sind auch abweichende Zeiträume möglich. Dargestellt ist die Düngung mit Stickstoff.

Damit Gerste gesund wachsen und eine gute Ernte bringen kann, braucht sie Schutz.



Krankheiten u.a.

Pilzkrankheiten

(z.B. Rost, Netzflecken, Echter Mehltau)

Viruserkrankungen

→ **Vorbeugung:**

Sortenwahl, Bekämpfung des Ausfallgetreides vom Vorjahr (Infektionsgefahr), Anbau toleranter Sorten, Kontrolle der Virusüberträger

→ **Bekämpfung bei starkem Befall:**

Fungizideinsatz



Schädlinge u.a.

Blattlaus (Virusüberträger)

→ **Vorbeugung:**

Sortenwahl, späte Aussaat, Nützlinge fördern (z.B. Marienkäfer, Schwebfliegen, Schlupfwespen)

→ **Bekämpfung bei starkem Befall:**

Insektizideinsatz



Unkräuter u.a.

Ackerfuchsschwanz, Kamille, Knöterich-Arten, Quecke, Storchenschnabel, Acker-Stiefmütterchen

→ **Vorbeugung:**

Bodenbearbeitung, Fruchtfolge

→ **Bekämpfung bei starkem Befall:**

Herbizideinsatz

